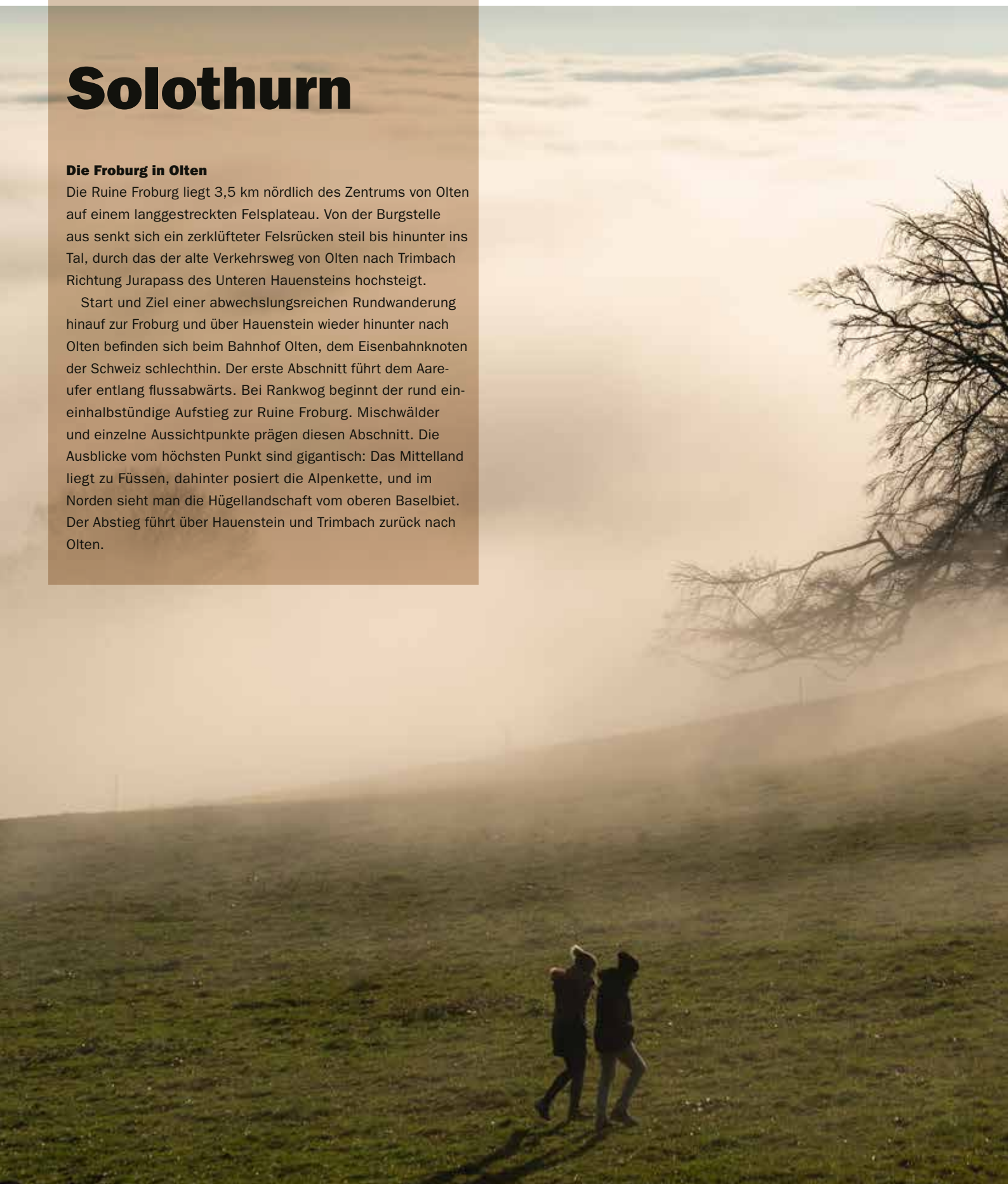


Solothurn

Die Froburg in Olten

Die Ruine Froburg liegt 3,5 km nördlich des Zentrums von Olten auf einem langgestreckten Felsplateau. Von der Burgstelle aus senkt sich ein zerklüfteter Felsrücken steil bis hinunter ins Tal, durch das der alte Verkehrsweg von Olten nach Trimbach Richtung Jurapass des Unteren Hauensteins hochsteigt.

Start und Ziel einer abwechslungsreichen Rundwanderung hinauf zur Froburg und über Hauenstein wieder hinunter nach Olten befinden sich beim Bahnhof Olten, dem Eisenbahnknoten der Schweiz schlechthin. Der erste Abschnitt führt dem Aareufer entlang flussabwärts. Bei Rankwog beginnt der rund ein- einhalbstündige Aufstieg zur Ruine Froburg. Mischwälder und einzelne Aussichtspunkte prägen diesen Abschnitt. Die Ausblicke vom höchsten Punkt sind gigantisch: Das Mittelland liegt zu Füßen, dahinter posiert die Alpenkette, und im Norden sieht man die Hügellandschaft vom oberen Baselbiet. Der Abstieg führt über Hauenstein und Trimbach zurück nach Olten.





EIN GEWALTIGES MUSEUM



- Schweizweit einzigartige Rüstungssammlung.
- International bekannte Stücke aus der Burgunderbeute.
- Schwerpunkt: Die konfliktreiche Vergangenheit der Eidgenossenschaft.

DI – SA 13 – 17 UHR
SO 10 – 17 UHR

ZEUGHAUSPLATZ 1
4500 SOLOTHURN

MUSEUM-ALTESZEUGHAUS.CH

**MUSEUM
ALTES
ZEUGHAUS**



Kunstmuseum

Solothurn

Werkhofstrasse 30, Telefon 032 624 40 00
Di – Fr: 11 – 17 Uhr, Sa+So: 10 – 17 Uhr
www.kunstmuseum-so.ch



Museum Blumenstein

Solothurn

Blumensteinweg 12, Telefon 032 626 93 93
Di – Sa: 14 – 17 Uhr, So: 10 – 17 Uhr
www.museumblumenstein.ch



Naturmuseum

Solothurn

Klosterplatz 2, Telefon 032 622 70 21
Di – Sa: 14 – 17 Uhr, So: 10 – 17 Uhr
www.naturmuseum-so.ch



Die Geschichte der Stadt Solothurn ist eng mit der «heiligen» Zahl 11 verbunden. So gibt es in Solothurn zum Beispiel 11 Museen, Brunnen, Kapellen, Kirchen und eine Uhr mit einem Zifferblatt, das nur 11 Stunden zeigt. Sogar ihr Bier nennen die Solothurner «Öufi-Bier».

Einige Referenzen auf die Zahl 11 sind aus der Vergangenheit überliefert. So dienten die beiden Stadtheiligen Urs und Viktor gemäss Legende zur Zeit des Römischen Reiches, in der 11. Thebäischen Legion und wurden, da sie christlichen Glaubens waren, in Salodurum (Solothurn) enthauptet. So wird Solothurn als 11. Stand der Eidgenos-

Das Geheimnis hinter der 11

senschaft in der Auflistung der Kantone aufgeführt. 11 Kirchen und Kapellen, 11 Brunnen und 11 Türme gehören zum Stadtbild. Fortgesetzt wird die Elfer-Reihe aus älterer Zeit mit jeweils 11 Zünften, Vogteien, Domherren und Kaplänen.

Das Meisterwerk der «magischen Elf» bildet die St. Ursenkathedrale, das Wahrzeichen Solothurns. Baumeister Gaetano Matteo Pisoni aus Ascona war 1762 von der «Elfer-Atmosphäre» so fasziniert, dass er die Kirche architektonisch komplett darauf abstimmt. Der Glockenturm misst 6 × 11 Meter, 11 Glocken hängen im Turm, 11 Altäre schmücken die Kathedrale, gleichzeitig sichtbar nur von einem einzigen Platz im Hauptgang, vom elften schwarzen Stein aus. Die Betstühle sind in Elferreihen angeordnet. Die monumentale Freitreppe

besteht aus 3 × 11 Stufen. Die Anzahl Pfeifen der grossen Orgel ist durch 11 teilbar. 11 Jahre dauerte die Bauzeit (1762–1773).



Und was ist mit der Uhr, die nur 11 Stunden zeigt? Die gibt's wirklich, die «11i Uhr». Die rund drei Meter hohe Uhr gibt mit ihrem 11-Stunden-Zifferblatt nicht nur die «Solothurner Zeit» an, sondern spielt auch auf 11 Glocken das Solothurner Lied, jeweils um 11, 12, 17 und 18 Uhr. Besonderes Kennzeichen der Uhr ist ein Harlekin, der die Stunden schlägt. Die Metallplastik von Paul Gugelmann kann am Amthausplatz 1 bewundert werden.

Quellen: solothurn-city.ch, myswitzerland.com

